

- 2.) Was kann mir die fernde frommen,
die der schöne Leuz mir beüt.
Eine ist's mir, die ich süche,
sie ist mir nah und ewig weit.
Sehnend breit ich meine Arme
nach dem seinen Schattenbild;
doch ich kann sie nicht erreichen,
und mein Herz bleibt ungestillt.
- 3.) Komm herab, du schöne Kolde,
und verlass dein stolzes Schloss!
Plümes, die der Leuz geboren,
streu ich dir in deinen Schoss.
Horch! der Hain erschallt von Liedern,
und die Äuëlle rinnselt klar.
Raum ist in der kleinsten Hütte
für ein glücklich Liebend Paar.

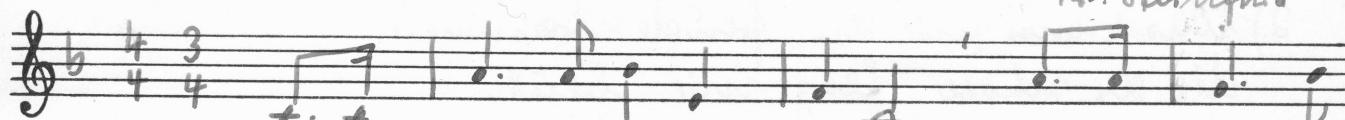
Sänger.

Frl. Husken

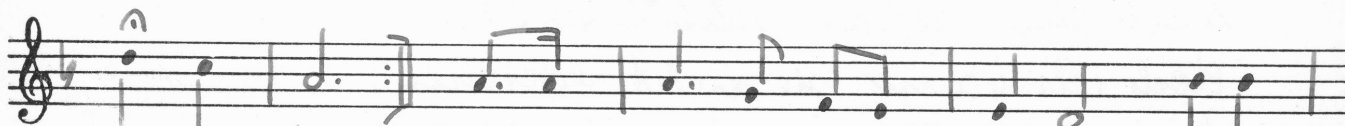
Inv.-Nr. 318

W 5826

Westfingen
Ko. Steinfürst



1.) An der Brülle sass der Knabe, Blümen wand er
und er sah sie dortge- rissen heben in der



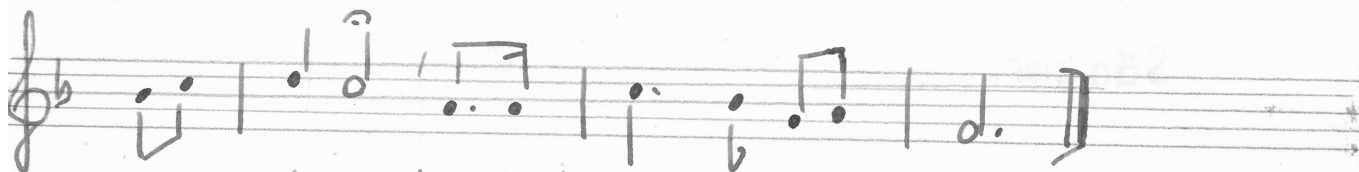
sich zum Kranz, Ach, so schwinden meine Tage wie die
Wellen Tanz.



Brüllen rastlos ziehen, ach so schwindet mei- ne



Jugend, wie die Kränze schnell verblühen, - ach, so schwindet -



meine Jugend, wie die Kränze schnell verblühen.

b. w.

Jo. III

Heinr. Buschmann Münster Westf.

Westfälisches Volksliedarchiv
Münster (Westf.)

Melodie aufgez. v. R. Brockpähler